



GEMEINDE REIGOLDSWIL

Unterbiel 15 – 4418 Reigoldswil

Tel. 061 945 90 10

www.reigoldswil.ch – gemeinde@gde-reigoldswil.ch

1. Einwohnergemeindeversammlung

vom Montag, 15. April 2024, 19:30 - 21.45 Uhr in der Aula Primarschule Reigoldswil

1 011.01 Einwohnergemeindeversammlung

011.01.10 Begrüssung, Einleitung

Gemeindepräsident Fritz Sutter begrüsst die rund 150 Stimmberechtigten im Namen der Gemeinderatsmitglieder zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung.

Von der Presse sind Willi Wenger (Volksstimme) und Simon Tschopp (bz) anwesend.

Entschuldigt hat sich krankheitsbedingt Manfred Portmann.

Anwesend sind ebenfalls vier Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission, die Mitglieder der Steuerungsgruppe Zukunft4418, Andri Seipel von Otto+Partner AG sowie Cedric Glanzmann von Jermann Ingenieure+Geometer AG.

Fritz Sutter hält fest: In der Einladung war etwas viel Text abgedruckt und vielleicht haben auch nicht alle die umfangreichen Informationen auf der HP der Gemeinde oder spezifisch unter www.zukunft4418.ch gelesen. Der GR hat sich aus diesem Grunde für das Traktandum 2 entschieden, um in einem weiteren Informationsblock möglichst umfassend über den aktuellen Stand der Planungsschritte Auskunft zu geben und offene Fragen zu beantworten – soweit diese nach heutigem Wissensstand auch zweifelsfrei beantwortet werden können.

2 011.01.11 Stimmenzähler/innen

Zu Stimmenzählern und -Zählerinnen werden [REDACTED] und [REDACTED] gewählt.

3 011.01.12 Geschäftsverzechnis

Es wird festgestellt, dass die Einladung zur Gemeindeversammlung reglements- und gesetzeskonform erfolgt ist. Änderungen der Traktandenliste werden keine gewünscht. Mit der Genehmigung der Traktandenliste wird auf die Geschäfte eingetreten.

://:	Einstimmige Annahme
------	---------------------

4 011.01.04 Protokolle, Beschlüsse

Das Beschlussprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Dezember 2023 wurde in der Einladung zur Gemeindeversammlung publiziert. Das Wortprotokoll wurde im Internet veröffentlicht.

://:	Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Dezember 2023 wird genehmigt.
------	---

5 790.01 Orts-, Richt- und Regionalplanung

790.01.33 Zonenplan Siedlung

GP Fritz Sutter erläutert, dass es an der heutigen EGV um wichtige, nicht alleine raumplanerische Zukunftsschritte, was das Siedlungsgebiet der Gemeinde betrifft, und in diesem Kontext ist die Parz. Nr. 415 da und jetzt für kurze Zeit der vermeintliche «Mittelpunkt der Erde».

Weiter geht er auf diese Punkte ein:

Wenn wir in der Heimatkunde von 1987 nachlesen, dann hat es in Reigoldswil in regelmässigen Abständen immer wieder grössere und zukunftsgerichtete Projekte gegeben, so z.B. bei den Schulbauten und Sportanlagen, bei der Wasserversorgung, im Strassen- und Wohnungsbau oder beim Alters- und Pflegeheim u.a.m.

Wie aus den Unterlagen im Archiv zu entnehmen ist, hat die damalige Behörde auch anfangs der 70er Jahre einen grossen «Brocken» an die Hand genommen – das Gemeindezentrum Unterbiel 15. Bei der Planung der Baute ist man – unbestritten auch damals nach bestem Wissen und Gewissen – davon ausgegangen, dass Reigoldswil im Jahre 2000 – also vor bald 25 Jahren – gegen 3000 Einwohnerinnen und Einwohner zählt. Heute ist bekannt, dass wenn sich die Wachstumsprognose im Rahmen der letzten 25 Jahre weiterentwickelt, frühestens in 350 Jahren die 3000er Marke angekratzt wird.

Was man jedoch mit Bestimmtheit weiss, ist die Tatsache, dass aktuell 25 % der Bevölkerung von Reigoldswil und Umgebung 65 Jahre und älter ist – Tendenz steigend - und in diesem Zusammenhang steht auch das generelle Projekt «Zukunft418», das bereits am 18. Januar 2018 an einer erweiterten Strategiesitzung im GR seinen Anfang genommen hat und in den vergangenen sechs Jahren weiter vorangetrieben worden ist.

Die Handlungsmöglichkeiten mit Blick in die Zukunft sind nach gründlichen und intensiven Vorarbeiten in den vergangenen zweieinhalb Jahren mittlerweile bekannt. Jetzt gilt es die Erkenntnisse weitsichtig und mutig in die Tat umzusetzen.

Drei Schlüsselthemen haben sich bei den vielen und kontrovers geführten Diskussionen in diversen Arbeitsgruppen und bei Informationsveranstaltungen faktenbasiert herauskristallisiert.

Sieben zum Teil voneinander direkt abhängende Teilprojekte sind aus den drei «Schlüsselthemen» abgeleitet worden und sind in erweiterten Arbeitsgruppen aufgenommen worden und bekanntermassen bereits in der Umsetzung:

- Raumplanung → kRIP (Aktualisierung)
 → Bauzonen Nutzungsreserven (Überprüfungsbericht)
- Kultur → Finanzielle Unterstützung Umbau Museum
 → Heimatkunde
- Digitalisierung → OE-Prozess Verwaltung
 → Generelle Aufgabenüberprüfung

Danach informiert GR Thomas Moser zu den Gründen für den Umzug der Gemeindeverwaltung an den Dorfplatz 2 im August 2024. Er hält fest, dass der Sanierungsbedarf im Unterbiel 15 dringend gegeben ist und die Verwaltung daher so oder so umziehen muss. Eine geprüfte Containerlösung wäre viel zu teuer. Der Raumbedarf für die Verwaltungstätigkeit ist stark geschrumpft. Der GR hat die Gelegenheit gepackt, diese Räumlichkeiten zu mieten. Der Bancomat wird der Bevölkerung weiterhin zur Verfügung stehen.

Thomas Moser informiert über den Stand des kommunalen Richtplans (kRIP). Der kRIP steht kurz vor dem Abschluss und bildet das Dach für die Planungsarbeiten.

Dr. Johannes Manggold erklärt der Versammlung mit eindringlichen Worten die Gründe für den notwendigen Umzug seiner Arztpraxis in neue Räumlichkeiten, die auf der Parz. Nr. 415 geschaffen werden sollen.

Die NachfolgerInnen für die Hausarztpraxen sind schwer zu finden und es müssen attraktive Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Auflagen des Kantons werden immer höher und bringen die aktuellen Räumlichkeiten an die Grenze. Mit der Vermieterschaft besteht ein gutes Einvernehmen.

Ein Umbau ist nicht realistisch, da während der Umbauphase nicht praktiziert werden kann. Das bestehende Gemeindezentrum ist für eine Praxis untauglich.

Die Gemeinschaftspraxis würde als Mieterin in die neue Liegenschaft ziehen.

Er bezieht sich auf die Pressestimmen der neusten Vergangenheit und hält fest, dass er dazu nie kontaktiert wurde. Dr. Manggold und sein Team bekennen sich zu Reigoldswil und zur Hausarztpraxis. Jetzt ist der Zeitpunkt festzuhalten, dass die Stimmberechtigten etwas Neues wollen. Seine Worte werden mit Applaus gewürdigt.

Die Co-Leiter der Steuerungsgruppe, Adrian Preiswerk und René Plattner, geben der Versammlung einen Überblick zu diesen Themen:

Rückblick	Februar 2020 Machbarkeitsstudie Areal Parz. 415
	September 2021 Zustandsbericht Gemeindezentrum
	Mai 2022 Infoanlass Zukunft 4418, Parz. 415
	Januar 2023 Mitwirkungsanlass Aktualisierung kRIP
	Juni 2023 Infoanlass Entwicklung Parz. 415
	Herbst 2023 Start Zonenplanmutation Parz. 415 + 878

Adrian Preiswerk zeigt auf einem Plan die vorgesehene neue Achse Verwaltung, Arztpraxis/Wohnungen, Werkhof/Feuerwehr/Forst. Alle Standorte haben eine gute ÖV-Anbindung. Für das neue Projekt benötigt es eine Umzonung zwischen den Parzellen Nr. 415 und Nr. 878. Die Parzelle Nr. 415 soll in eine Kernzone K3 umgewidmet werden. Die gemeindeeigene Parzelle Nr. 878 soll durch flächengleichen Abtausch in eine Landwirtschaftszone ausgezont werden. Es ist eine kantonale Vorgabe.

René Plattner informiert über den

Aktuellen Stand	Stellungnahme Mitwirkung/Vorprüfung Aktualisierung kRIP
	Entscheid künftiger Standort Feuerwehr
	Start Konzepterarbeitung Entwicklung Werkhofareal
	Beschlussfassung Zonenmutation Parz. Nr. 415 + Nr. 878

Die Abschlussarbeiten zum kRIP stehen kurz vor dem Abschluss.

Die Steuerungsgruppe ist der Ansicht, dass die Feuerwehr neu auf dem Werkhofareal an der Ziefenstrasse angesiedelt wird. Das Magazin soll so gebaut werden, dass eine allfällige Umnutzung einfach möglich ist.

Es wurden fünf verschiedene Standorte evaluiert.

Für das Werkhofareal soll ein Konzeptplan erarbeitet werden.

Nächste Schritte	Genehmigung/Abschluss Zonenmutation Parz. Nr. 415 + Nr. 878
	Beschlussfassung/Abschluss Aktualisierung kRIP
	Studie Entwicklung Werkhofareal Parz. Nr. 1107
	Vorprojekt FW-Magazin auf Parz. Nr. 1107
	Rahmenbedingungen qualitätssicherndes Verfahren, Kontakt mit Investor

René Plattner erläutert, warum kein Quartierplan für die Parz. Nr. 415 erstellt werden sollte. Das Projekt muss durch einen Investor realisiert werden. Er wird keinen QP anstossen. Die Fläche dazu ist zu klein und er möchte die Bebauung möglichst ausnutzen.

Weiter geht er darauf ein, warum kein Projektwettbewerb für die Parz. Nr. 415 ausgeschrieben werden soll.

Ein Wettbewerb ist teuer und zeitintensiv. Oft ist er auch ein Misstrauensvotum in die lokalen Planungsgremien. Die Gemeinde ist bei einem sog. qualitätssichernden Verfahren involviert.

Die Frage der Rückbaufinanzierung muss mit dem Investor geklärt werden. Es gibt dazu verschiedene Möglichkeiten.

Das Modell einer privaten genossenschaftlichen Investorenschaft kann kaum realisiert werden. Es wird schwierig, für einen Rahmen von ca. 12 Mio. Franken genügend Genosschafter zu finden und dies gefährdet die Einhaltung der zeitlichen Planung.

GV Markus Dörflinger zeigt auf, wie sich die im Traktandum 3 beantragte flächengleiche Zonenmutation der Parzellen Nr. 415 und Nr. 878 auf die Gemeindefinanzen auswirken wird. Bei einem Aufwand von rund 2,282 Mio. Franken und einem Ertrag von rund 2,072 Mio. Franken resultiert ein liquiditätsunwirksamer Aufwandüberschuss von rund CHF 210'000. Weiter macht er darauf aufmerksam, dass bei weiteren Baulandverkäufen auf der Parzelle Nr. 878 der Schlangenweg bis zum Paul Suter-Weg ausgebaut werden muss. Bei Kosten von rund einer Million Franken müsste die Gemeinde als Hauptanstösserin am Schlangenweg rund CHF 500'00 selber tragen. Die geprüfte Alternative der Auszonung von privatem Bauland würde die Gemeinde mit aufwandwirksamen Minderwertentschädigungen belasten und birgt ein hohes Risiko eines Rechtsverfahrens.

Die Fragerunde ist eröffnet:

■ fragt, ob konkretes Interesse von Investoren am Projekt auf der Parz. Nr. 415 vorhanden ist?

Andri Seipel (Otto + Partner) erklärt, dass die Parz. Nr. 415 in die Zone K3 überführt werden soll. Es wurden bereits Konzepte entwickelt und Investoren angefragt.

Dabei wurden konkret zwei Investoren kontaktiert, die bei einer Zone K3 starkes Interesse zeigen. Sie würden auch auf ein Baurecht einsteigen. Otto + Partner haben bereits erfolgreich mit ihnen gearbeitet. Gemäss Seipel würde dabei bezahlbarer Wohnraum entstehen.

■ fragt an, ob der Investor auf der Parz. Nr. 415 freie Hand hat? Wozu braucht es einen Architekten?

Andri Seipel spricht nochmals die Zone K3 an. Hier ist ein Satteldach Vorgabe. Der Investor wird bei einer Baurechtsvergabe in ein Workshopverfahren eingebunden, bei welchem auch VertreterInnen der Gemeinde teilnehmen.

Die Zone K2 ergibt für einen Investor eine zu geringe Rentabilität. Das Projekt wäre in der Zone K3 hangseits zweigeschossig, talseits dreigeschossig und passt gut ins bestehende Dorfbild.

■ hat drei Fragen:

Sind dazu Vorverträge und Absichtserklärungen vorhanden?

René Plattner erklärt, dass keine Vorverträge und schriftliche Absichtserklärungen vorhanden sind und zuerst ein Gemeindeversammlungsbeschluss vorliegen muss, bevor ein Investor konkret kontaktiert werden kann.

Andri Seipel erläutert, dass auf einer ÖWA-Zone kein Wohnraum geschaffen werden kann. Er ist überzeugt, dass auf einer K3-Zone ein gutes Projekt realisiert werden kann.

Wie hoch wird der Baurechtszins sein?

GP Fritz Sutter erläutert, dass der GR mit einem Baurechtszins von CHF 45'000 pro Jahr rechnet. Dazu gibt es auch einen Beschluss der Behörde.

Thomas Scherrer wirft ein, dass die Wohnungen im GZR ebenfalls saniert werden müssten.

Wieso wird nicht das Gewerbeland an der Bretzwilerstrasse umgezont?

Cedric Glanzmann erläutert, dass das Raumplanungsgesetz konkret eine Baulandauszonung verlangt, welche in der WMZ-Zone liegt. Gewerbe und Zonen für öffentliche Werke und Anlagen ÖWA sind hier nicht für einen flächengleichen Abtausch möglich.

■ hält fest, dass es raumplanerisch nicht sinnvoll sei, die Parz. Nr. 878 auszuzone, da sie nicht am Siedlungsrand liegt. Er möchte weitere Abklärungen treffen lassen.

Cedric Glanzmann: es handelt sich hier auch um einen politischen Vorschlag. Die Gründe dazu hat GV Markus Dörflinger bereits erläutert. Eine Auszonung von privatem Bauland würde den Zeitplan massiv gefährden.

René Plattner ergänzt, dass die Parzelle Nr. 878 während jeweils einiger Monate dauernd im Schatten liegt. Dabei ist auch das Resultat der Beurteilung im Überprüfungsbericht zu den Bauzonennutzungsreserven zu beachten, wo das Gebiet für eine mögliche Auszonung als geeignet bezeichnet wird.

■■■■■■■■■■ In den letzten Jahren sind in Reigoldswil schon die Bank und die Post verschwunden. Hier bietet sich eine Chance, zumindest die Arztpraxis im Dorf zu halten. Zur Zone K3: Im Raumplanungsgesetz ist der haushälterische Umgang mit Bauland vorgeschrieben. Mit diesem Projekt wird dieser Vorgabe absolut Rechnung getragen.

■■■■■■■■■■ hält fest: Bei K3 beträgt die Gebäudehöhe 18 Meter und damit ein Stock höher als das bestehende Gemeindezentrum.

Andri Seipel erläutert nochmals, dass in einer Zone K2 keine sinnvolle Rendite erwirtschaftet werden kann.

■■■■■■■■■■ fragt, ob bei einer Einzonung in K3 die AnwohnerInnen bei Einsprachen eine Chance haben?

Andri Seipel kann das nicht beurteilen. Bei einem Gang ans Bundesgericht vergehen mindestens vier Jahre.

■■■■■■■■■■ macht beliebt, dass der Umzonung zugestimmt wird.

■■■■■■■■■■ fragt, welche Gebäude in Reigoldswil eine Höhe von 18 Metern aufweisen?

René Plattner: Die neueren Gebäude auf dem Dorfplatz sind in etwa so hoch.

■■■■■■■■■■ sieht in der Umzonung eine grosse Chance für die Reigoldswilerinnen und Reigoldswiler und plädiert für eine Annahme der Umzonung. Applaus.

■■■■■■■■■■ sieht auch in einer Zone K2 eine Chance für das Projekt und macht auf die Risiken von mehr Bewohnern aufmerksam (mehr Schulraum).

■■■■■■■■■■ appelliert an die Anwesenden, das „Alte“ loszulassen und zuzustimmen.

■■■■■■■■■■ möchte nicht nur auf Zahlen schauen und plädiert für eine Annahme.

■■■■■■■■■■ erläutert, dass K2 oder K3 nicht unbedingt wichtig sind. Es muss gut aussehen und man muss sich dort wohlfühlen. Er sieht eine grosse Chance, dass in der vorgesehenen Überbauung Leben einkehren wird. Ein Investor kann sehr wohl in die Wünsche der Gemeinde eingebunden werden.

■■■■■■■■■■ ist sich bewusst, dass die Arztpraxis umziehen muss und dass die Verwaltung zu gross ist. Das Feuerwehrmagazin wird seines Erachtens dann zu gross oder zu klein sein. Der Investor wird sicher bauen, ohne sich um die Wünsche der Gemeinde zu kümmern. Für ihn ist das Tempo zu schnell und man müsste sich auch nochmals über eine private Genossenschaft Gedanken machen. Er plädiert für eine Rückweisung des Antrags.

■■■■■■■■■■ Es wurde nun lange genug geplant und geredet. Jetzt gilt: «Vorwärts machen».

■■■■■■■■■■ Das wird eine gute Sache.

■■■■■■■■■■ Was geschieht mit der Feuerwehr?

René Plattner: Im kantonalen Umfeld geht es mit der Feuerwehrplanung nicht vorwärts. Das neue Feuerwehrmagazin könnte problemlos wieder umgenutzt werden, wenn dem Neubau hier die erforderliche Beachtung geschenkt wird.

6 790.01 Orts-, Richt- und Regionalplanung

790.01.33 Zonenplan Siedlung

Beschlussfassung Mutation Zonenvorschriften Siedlung Parz. Nr. 415 & 878:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung einer Mutation der Zonenvorschriften Siedlung betreffend der Parz. Nr. 415 mit flächengleichem Abtausch von Parz. Nr. 878 zuzustimmen.

://:	Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates mit 126 zu 11 Stimmen (bei 4 Enthaltungen) zu, die Mutation der Zonenvorschriften Siedlung betreffend der Parzellen Nr. 415 mit flächengleichem Abtausch von Parzelle Nr. 878 vorzunehmen.
------	--

7 620.03 Werkhof
620.03.40 Baulicher Unterhalt und Sanierungen
Beschlussfassung Studie Arealentwicklung und Vorprojekt Feuerwehrmagazin Parz. Nr. 1107 (Werkhof- und Entsorgungsgelände)

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, einem Kredit von CHF 80'000 für die Ausarbeitung einer Arealentwicklungsplanung mit Vorprojekt Feuerwehrmagazin auf Parz. Nr. 1107 zuzustimmen.

://:	Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates mit 129 zu 0 Stimmen (bei 3 Enthaltungen) zu, einen Kredit von CHF 80'000 für die Ausarbeitung einer Arealentwicklungsplanung mit Vorprojekt Feuerwehrmagazin auf der Parzelle 1107 nutzen zu können.
------	---

8 011.01.19 Informationen aus dem Gemeinderat und der Verwaltung

GR Marisa Dürrenberger informiert, dass zwei Mitglieder für den Primarschulrat und ein Mitglied für den Sekundarschulrat gesucht werden. Die Wahlen finden am 9.6.2024 statt.

Marisa Dürrenberger würdigt die pensionierte Finanzverwalterin Thereses Wagner, welche während 22 Jahren wertvolle Arbeit für unsere Gemeinde geleistet hat. Frau Wagner werden Blumen überreicht und sie wird mit kräftigem Applaus verabschiedet.

GR Corinne Castioni verabschiedet die pensionierte Verwaltungsmitarbeiterin Erikas Gasser, welche während fünf Jahren für das Steuer- und Katasterwesen gearbeitet hat. Auch ihr werden Blumen überreicht und sie wird mit Applaus bedacht.

GR Gerin Cherian teilt mit, dass für die Umweltkommission ein neues Mitglied gesucht wird.

GP Fritz Sutter richtet sich mit diesen Worten an die Versammlung:

„Erlauben sie mir an dieser Stelle noch ein paar Bemerkungen zur GR Gesamterneuerungswahl vom 3. März 2024 zu machen. Im Namen des GR bedanke ich mich bei allen, die an die Urne gegangen sind und ihre Stimme abgegeben und damit dem GR ihr Vertrauen bekundet haben. Besonders erfreulich war das Abschneiden der jungen Generation im Rat – und den Jungen gehört bekanntlich die Zukunft – sie haben die Vorschusslorbeeren verdient. Die Resultate zeugen auch davon, dass die eingeschlagene Personalpolitik von einer breiten, politisch interessierten Bevölkerung mitgetragen wird und wenn am Tage X wir von der alten Fraktion die Sessel räumen, ein möglichst reibungsloser Übergang stattfindet – Unvorhergesehenes auch hier ausgenommen.“

Bis das soweit ist und funktioniert, müssen von den «Newcomern» ein paar Aufgaben erledigt, u.a. die zwingend erforderlichen Netzwerke aufgebaut und politische Erfahrungen mit Kantonsbehörden, Institutionen, Gruppierungen und Einzelpersonen gesammelt werden.“

„Noch ein Wort zu meinem persönlichen Abschneiden an den Wahlen, ich habe das Feld ja von hinten aufgeräumt. Ich gebe es zu, mein Resultat hat durchaus am Ego gekratzt aber ich habe bei meinen vier Teilnahmen an Gesamterneuerungswahlen auch bei den Vorschusslorbeeren zuoberst auf dem Podest angefangen. Mit zunehmender Entscheidungsverantwortung und das nota bene auch bei unpopulären Geschäften, hat es zwangsläufig Verschleisserscheinungen, Akzeptanzverlust und sicher die eine oder andere schlaflose Nacht abgesetzt. Recht und Gerechtigkeit wird allgemein sehr subjektiv empfunden und bedeutet darum für jede/n von uns etwas Anderes. Das ist auch der Grund, weshalb der Volksmund schon lange vor unserer Zeit das berühmte Sprichwort geprägt hat: Allen Leuten recht getan ist eine Kunst die niemand kann.“

Auch wenn wir im GR in der noch laufenden Legislatur eine Reihe von nicht nur ganz alltäglichen Aufgaben – um nicht zu sagen unpopulären Entscheide umzusetzen gehabt hatten, so kann ich versichern, wir haben die an uns gestellten Herausforderungen in den vergangenen vier Jahren alle angenommen und sie nach bestem Wissen und Gewissen versucht zu lösen. Und ganz besonders bei all den getroffenen Personalentscheiden hat der GR immer mit viel Augenmass und sachbezogen gehandelt und das wird auch künftig so bleiben. Mit den neuen Leuten im Werkhof und auf der Verwaltung sind wir auch ganz gut unterwegs.

Ich bitte sie/euch um Kenntnissnahme und danke fürs Verständnis, wenn ich an dieser Stelle auch ein paar von meinen ganz persönlichen Eindrücken losgeworden bin.“

GV Markus Dörflinger informiert die Versammlung über den Planungsstand des Verwaltungs-Umzugs an den Dorfplatz 2. Am Samstag, 31.8.2024, 11.00 Uhr, ist die Bevölkerung zur Besichtigung der neuen Räumlichkeiten und zu einem Apéro eingeladen. Weiter informiert er, dass der Reigetschwylener-Bott ab Juni 2024 im Zweimonats-Rhythmus erscheint. Er wird wieder in Papierform an alle Haushaltungen versandt.

Thomas Moser erklärt, dass ihn das nicht ganz so gute Wahlergebnis ebenfalls umgetrieben hat. Seit 16 Jahren konnte er mit vielen tollen Menschen zusammenarbeiten. Der Gemeinderatsjob ist eine gute Erwachsenenbildung.

Er legt den Anwesenden die Wahl von Fritz Sutter als alter und neuer Gemeindepräsident am 9.6.2024 ans Herzen.

9 011.01.19 Diverses

■■■■■ ist begeistert von der heutigen Versammlung, den Referenten und der Gesprächskultur. Er lädt die Anwesenden zum Heimatkundeanlass vom 17.4.2024 ein.

■■■■■ bedauert, dass die Einwohnerkontrollmutationen nicht mehr im Bott publiziert werden und bittet den Gemeinderat, die Sache nochmals zu überdenken.

Fritz Sutter bedankt sich bei den Anwesenden für das Interesse und die Diskussionen vor dieser Rekordkulissee.

Die nächste EGV/BGV vom 10.06.2024 findet im Werkhof an der Ziefenstrasse statt. Dominik Muheim, welcher mit dem Kulturpreis „Salzburger Stier“ ausgezeichnet wurde, wird ebenfalls teilnehmen.

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG REIGOLDSWIL



Fritz Sutter
Gemeindepräsident



Markus Dörflinger
Gemeindeverwalter